

Der Arbeitsorganisation in bezug auf das Abbohren des Ortes wurde das Prinzip der Einteilung der vorhandenen Ortsfläche unter die einzelnen Vortriebshauer zu Grunde gelegt. Darum wußte jeder Vortriebshauer genau seinen Platz vor Ort und war jederzeit in der Lage, die für ihn festgelegten Bohrlöcher ohne weitere Hinweise zu bohren. Vorher wurde auch die Reihenfolge jeder Bohrlochgruppe für jeden Vortriebshauer festgelegt. Gemäß dem in der Vorbereitung festgelegten Bohrschema wurden pro Abschlag 24 Loch, davon ein Paralleleinbruch mit 5 Loch abgebohrt (siehe Schemg Nr. ....)

Das Bohrschema hat sich nicht nur bewährt, sondern hat alle unsere Erwartungen übertroffen. Variiert wurde lediglich mit den Firstlöchern. Entsprechend den Vorschlägen der Hauer wurden bei gebrächem Gebirge die Firstlöcher mit 36 mm Meißelkronen gebohrt. Am Einbruch selbst wurden keine Änderungen vorgenommen. Wie die erzielten Ergebnisse ausweisen, konnte der Bohrmeter- sowie Bohrlochaufwand pro m<sup>3</sup> gegenüber den bisherigen Schnellvortrieben wesentlich gesenkt und die Abschlagtiefe um ca. 50 cm gesteigert werden. Die durchschnittliche Abschlagtiefe von 1,84 m bei einer durchschnittlichen Abbohrtiefe von 2 m (Koeffizient 0,92) legt ein beredtes Zeugnis ab von der Richtigkeit und Zweckmäßigkeit der bei der Durchführung der Bohr- und Sprengarbeiten angewandten Technologie.

Wie bereits erwähnt, wurden zu Beginn des Schnellvortriebes in der Firste 3 Bohrlöcher mit einem Durchmesser von 50 mm gebohrt. Im Verlauf der Arbeiten wurde jedoch festgestellt, daß bei dieser Bohrlochanordnung im nicht standfesten Gebirge Ausbrüche in der Firste zu verzeichnen waren. Dieser Umstand zwang im weiteren dazu, die Firste mit 4 Bohrlöchern von 36 mm Durchmesser abzu bohren, wodurch Ausbrüche in der Firste bedeutend gesenkt wurden und gleichzeitig die Sicherheit der Arbeiter vor Ort gerhört wurde. Die Sohle wurde jeweils mit 5 Bohrlöchern mit einem Durchmesser von 36 mm abgebohrt. Der Grund hierzu war, daß sich die Bohrgestänge mit 50 mm Bohrkronen bei einfallenden Bohrlöchern sehr schwer ziehen ließen. Die übrigen Bohrlöcher hatten einen Durchmesser von 50 mm. Beim Bohren wurden 12 Vortriebshauer beschäftigt, so daß bei einer Bohrlochanzahl von 24 Loch jeder Vortriebshauer 2 Bohrlöcher zu bohren hatte. Die Anordnung der Vortriebshauer beim Abbohren des Ortes war folgende: